Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

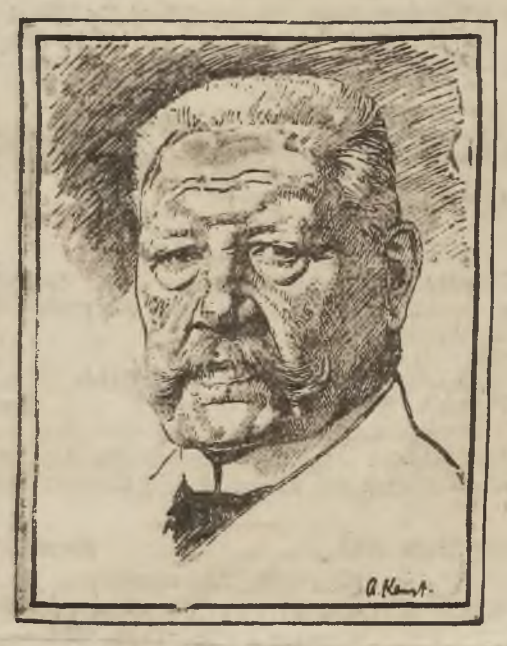
Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 156 — Dienstag, den 2. Oktober 1928 — 46. Jahrgang

Eine Wahlschlacht zwischen Kommunisten und Reichsbanner

1 Toter, 75 Verwundete — Blutiger Zusammenstoß bei einer nationalsozialistischen Kundgebung



Zum 2. Oktober

Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg wird am 2. Oktober 81 Jahre alt.

Hamburg. In Geesthacht bei Hamburg sollten am Sonntag die Wahlen zur Stadtvertretung stattfinden, die jedoch infolge blutiger Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Reichsbannerleuten vorzeitig abgebrochen werden mußte. Am Sonntag trafen in Geesthacht Verstärkungen des Roten Frontkämpferbundes und Angehörige der sogenannten Roten Marine sowie einige hundert Mitglieder des Reichsbanners ein. Gegen 12½ Uhr entstand vor einem Wahllokal zwischen Mitgliedern des Reichsbanners und des Roten Frontkämpferbundes eine schwere Schlägerei, bei der Gummiknüppel, Schieß- und Hiebwaffen gebraucht und zwei Personen schwer und etwa 20 Personen leicht verletzt wurden.

Die Wahlhandlung mußte inmitten der Wahl auf Veranlassung des Wahlvorstandes auf kurze Zeit unterbrochen werden. Zwischen 15 und 16 Uhr ereignete sich ein weiterer blutiger Zwischenfall vor einem anderen Wahllokal. Hier fielen auch auf seiten der Kämpfenden Schüsse. Ein Angehöriger des Roten Frontkämpferbundes erlitt tödliche Verletzungen. Durch Stichwunden wurden sechs Personen schwer und etwa 50 leicht verletzt. Der aus Hamburg verstärkten Polizei gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Die Wahlhandlung mußte abgebrochen werden. Eine Untersuchung über die Vorgänge ist eingeleitet.

Nationalsozialistische Kundgebung in Berlin

Berlin. Unter dem Geleitwort „Gegen Dawesplan und Dawesschmach" veranstalteten die Nationalsozialisten Berlins und der Provinz Brandenburg am Sonntag einen Protestzug durch die westlichen Vororte Berlins und eine Massenversammlung im Sportpalast, bei der u. a. Kube und Reventlow sprachen. Während der Kundgebung im Sportpalast, an der einschließlich der Mitglieder der Sportabteilungen 10 000 Personen teilnahmen, sollen vor dem Sportpalast ungefähr 20 Personen verletzt worden sein. Eine genaue Darstellung der Vorgänge ist noch nicht möglich. Es wird von nationalsozialistischer Seite behauptet, daß die Kommunisten abmarschierende Abteilungen angegriffen hätten, ohne daß die Polizei eingeschritten sei. Darauf habe die Polizei Schüsse abgegeben. Jedenfalls wurden etwa 12 Nationalsozialisten verletzt in den Sportpalast zurückgebracht. Eine Sanitätsstelle mit mehreren Aerzten ist im Augenblick dabei, die Verletzten zu verbinden. Bei kleineren Zwischenfällen sind bei den Nationalsozialisten einige Verletzte zu beklagen.

Auf Anfrage beim Polizeipräsidium konnte nur mitgeteilt werden, daß ein Oberwachtmeister Schreckschüsse abgegeben habe. Es seien bisher 42 Personen zwangsgestellt.

Poincaree's Haßgesang

Paris. Bei der Einweihung des Gefallenendenkmals von Chambery (Savoyen) hielt Ministerpräsident Poincaree eine hochbedeutsame politische Rede, in der u. a. die Abrüstungs- und Reparationsfrage berührte. „Als Frankreich", so führte Poincaree u. a. aus, „für seine Unabhängigkeit kämpfte, hatte es keinen Gedanken des Hasses oder der imperialistischen Herrschaft und erhob bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages keinen Anspruch, der dem Revanchegeist einen Vorwand liefern oder den Frieden der Zukunft gefährden konnte. Frankreich verlangte und erhielt durch den Versailler Vertrag in den europäischen Grenzen keine andere Aenderung, als die Wiederherstellung der Grenzen, die es im Jahre 1871 gegen den feierlich bekundeten Willen der Bewohner verloren hatte. Wir haben über das hinaus, was uns Verträge einbringen, von niemanden etwas zu verlangen. Was sie uns versprachen, sind unsere Sicherheit und unsere Reparationen. Seit wir die Waffen niedergelegt haben, haben wir über die Durchführung dieser beiden Verpflichtungen hinaus nichts versucht. Als an der Ruhr der passive Widerstand aufhörte, und Deutschland der Ausführung des Dawesplanes zustimmte, habe ich mich bereit erklärt, für Frankreich den Beitritt zum neuen Zahlungsprogramm zu erklären, dessen regelmäßige Durchführung, wie mir schien, dazu beitragen sollte, die Beziehungen zwischen den Gläubiger- und Schuldnerstaaten zu entspannen. In dem Genfer Protokoll und dem Locarnopakt haben ihrerseits die Vertreter Frankreichs, Herriot und Briand, nur den allgemeinen Frieden im Auge gehabt, der sich auf die Verurteilung der Angriffskriege stützte. Der alte Wunsch nach einer allgemeinen Verständigung wird alle unsere Gedanken im Laufe der nächsten Unterhaltungen leiten, die sich auf so viele einzelne Fragen erstrecken werden.

Wie Paul Boncour es dieser Tage in Genf sagte, haben wir zunächst den Weg der Abrüstung beschritten. Wir haben durch die Herabsetzung der Dauer des Militärdienstes ein Beispiel gegeben, das hinreichend für unseren ehrlichen Willen zeugt. Man wird indessen begreifen, daß wir bei Würdigung unserer Verteidigungsmittel gezwungen sind, den Angriffsmitteln Rechnung zu tragen, wie wir anderen ihre Cadre-Armee, ihre Vereine für militärische Vorbereitung und die Leichtigkeit der Umstellung der Industrie verzeihen. Nichts wäre für den Erfolg des unternommenen Werkes so unheilvoll wie eine durch schlechte Laune verbitterte Zusammenarbeit.

Schwere Unwetter in Frankreich

Berlin. Wie der „Montag" aus Paris meldet, ging in der Nacht zum Sonntag über Paris ein schweres Unwetter nieder, das große Ueberschwemmungen angerichtet hat. Auch aus dem Dauphine-Departement werden schwere Stürme gemeldet. In der Stadt Briancon sind sämtliche Verbindungen unterbrochen. Der Personenzug Briancon—Gap ist entgleist. Im Gebiete von Gap sind die Flüsse über die Ufer getreten.

Zum Bankkrach in Kopenhagen

Der Zusammenbruch der dänischen Privatbank hat weitgehende politische Verwicklungen nach sich gezogen.





Links: Der dänische Handelsminister Slebsager, der wegen der Ablehnung seines Vorschlages, die Privatbank staatlich zu stützen, seine Demission eingereicht und sich nur auf dringendes Ersuchen des Ministerpräsidenten bereit erklärt hat, seine Geschäfte weiterzuführen. Rechts: Der Ort, nach dem die Auswirkungen des Bankzusammenbruches am schwersten in Erscheinung traten — die Börse in Kopenhagen, die durch die Zahlungseinstellung der Privatbank in schwerste Beunruhigung gestürzt ist.

Deutscher Wahlerfolg in Hultschin

Prag. Am Sonntag fanden in der Stadt Hultschin, dem Hauptorte des nach dem Versailler Vertrag an die Tschechoslowakei abgetretenen deutschen Gebietes Gemeindewahlen statt, die eine deutsche Mehrheit ergaben. Von 30 Mandaten sind 17 den deutschen Parteien zugefallen, während nur 13 Mandate an die Tschechen kamen. Von den deutschen Parteien erhielten die deutschen Sozialdemokraten 4 Mandate, die deutschen Christlichsozialen 10 Mandate und die deutsche Nationalpartei, die hier zum ersten Male kandidierte, drei Mandate. Im ganzen wurden 1089 tschechische Stimmen gegenüber 1384 deutschen Stimmen abgegeben. Trotz dieses offenkundigen deutschen Wahlerfolges besteht weder in der Stadt Hultschin, noch im ganzen Hultschiner Ländchen irgendeine staatliche deutsche Schule.

Das amtliche Washington und die Note

Paris. Wie die Abendpresse aus Washington meldet, haben die amtlichen amerikanischen Kreise sich bis jetzt jedem Kommentar zur Ablehnung der französisch-englischen Vorschläge durch die Vereinigten Staaten enthalten. Der Sprecher des Weißen Hauses beschränkte sich darauf, festzustellen, die amerikanische Note spreche für sich. In den Kreisen der Botschaften bewahrt man nicht die gleiche Zurückhaltung und mehrere fremde Diplomaten glaubten ihre Meinung dahin aussprechen zu sollen, daß die amerikanische und englische Flottenpolitik immer mehr auseinandergehen und wenig Aussichten dafür bestehen, daß eine Einigung erzielt werde, zum mindestens was die Frage der Beschränkung der Kriegsschiffe anlange. In französischen offiziösen Kreisen unterstreicht man die Auffassung, Amerika werde auch weiterhin an den Arbeiten der vorbereitenden Genfer Abrüstungskommission teilnehmen und schließe nicht die Tür für neue Verhandlungen. Man ist der Ansicht, die in der amerikanischen Note enthaltene Beweisführung beziehe sich mehr auf die englische als die französische These und die Hauptstreitfrage bleibe diejenige der Kriegsschiffe. In der amerikanischen Anregung einer Beschränkung der Gesamttonnage mit Beschränkung nach Schiffskategorien sieht man in Paris zwar nicht eine annehmbare Basis, aber ein Anzeichen dafür, daß die Vereinigten Staaten bereit sind, die Prüfung der Frage in ihrer Gesamtheit wieder aufzunehmen.

Sanierung der Kopenhagener Privatbank

Kopenhagen. Wie nach Abschluß der Sonntagssitzung in der dänischen Nationalbank gegen Mitternacht bekannt wird, haben die Verhandlungen der interessierten Finanz- und Wirtschaftskreise das Ergebnis gehabt, daß genügend privates Kapital zur Verfügung steht, die Erhaltung und Wiedereröffnung der Privatbank auch ohne Staatsmittel zu ermöglichen.

Laurahütte u. Umgebung

Wohlfahrtsaufführung zum Besten des Kirchenbaues.

=o= Die Deutsch Marianische Jungfrauen-Kongregation St. Antonius in Siemianowitz veranstaltet am Sonntag, den 7. Oktober d. Mts. um 6 Uhr abends, im Generlichschen Saale eine Wohlfahrtsaufführung. Zur Aufführung gelangen zwei Theaterstücke: „Stella", Schauspiel in 4 Aufzügen, von Dr. Josef Faust, und „Gute Praxis", Lustspiel in 2 Aufzügen, von demselben Verfasser. Der Reinertrag ist für den Umbau der St. Antoniuskirche bestimmt. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten: 1. Platz 2 Zloty, 2. Platz 1,50 Zloty. 3. Platz 1 Zloty und Stehplatz 50 Groschen. Nachmittags 1 Uhr findet eine Kindervorstellung statt. Der Vorverkauf für diese Vorstellungen ist bei Max Kostka, Zigarrenhandlung, auf der ul. Sobieskiego.

Schubertabend der „Freien Sänger".

=s= Unsere gut bekannten „Freien Sänger" wollen uns wieder einmal nach längerer Zeit am Sonntag, den 14. Oktober um 7½ Uhr im Saale des Herrn Generlich mit ihrer schönen Kunst erfreuen. Und zwar ist es diesmal ein Liederabend, gewidmet dem Andenken Franz Schuberts. Die Vortragsfolge ist sehr abwechselungsreich und bringt uns Frauen-, Männer- und gemischte Chöre desgl. Solovorträge im Sopran und Tenor von Franz Schubert, sowie Tendenz-, Kunst- und Volkslieder anderer Meister in guter Auswahl. Die Leitung liegt in den Händen des Gymnasiallehrers Herrn Lothar Schwierholz, welcher auch das auf so hoher künstlerischer Stufe stehende Konzert im Januar d. Js. in Siemianowice leitete. Nach den bisherigen Leistungen der „Freien Sänger" in Siemianowice ist der Besuch ihrer Veranstaltung jedem Kunst- und Sangesfreunde auf das wärmste zu empfehlen. Der Vorverkauf beginnt am 27. September bei Herrn Alexander Ludwig, Buchhandlung, Beuthenerstraße, und bei Herrn Kostka, Zigarrenhaus, Richterstraße.

Hausflure und Treppen müssen rechtzeitig beleuchtet werden.

=o= Mit dem frühen Eintreten der Dunkelheit werden die Hausbesitzer an die polizeilichen Beleuchtungsvorschriften erinnert. Diese schreiben eine ausreichende Beleuchtung der Treppen und Zugänge zu allen Wohnungen vor, und zwar mit dem Eintritt der Dunkelheit, mindestens aber, wenn die Straßenbeleuchtung einsetzt. Die Aufrechterhaltung der Beleuchtung hat bis zur Schließung der Haustür zu erfolgen. Uebertretungen dieser Vorschriften haben Polizeistrafen zur Folge. Ferner können auch die Hausbesitzer bei vorkommenden Unglücksfällen infolge unzureichender Flurbeleuchtung zum Schadenersatz herangezogen werden.

Monatsversammlung des Radioklubs.

=o= Der Radioklub Siemianowitz hält nach einer langen Ruhepause am Dienstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Pawera eine Monatsversammlung ab. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird dringend gewünscht.

Neue Regeln für den hiesigen Wochenmarkt.

Die hiesige Gemeinde hat für den Wochenmarkt neue Regeln herausgegeben, und zwar:

1. Das Befahren der mit Bordsteinen eingefaßten Stellen auf dem Marktplatz ist bei Strafe verboten.

2. Die Anlagen sind vom Marktbetrieb ausgeschlossen.

3. Die leeren Händler-Fuhrwerke sind auf der Straße vor dem Grundstück Wzatek und auf der Straße zwischen der Anlage und dem Marktplatz aufzustellen. Infolgedessen ist das Aufstellen von Verkaufsständen auf diesen Straßen verboten. Sollten diese beiden Straßen für die leeren Wagen nicht ausreichen, so kann die ul. Koscielna, beginnend bei der Anlage, dazu benutzt werden.

4. Die Zufahrt nach der ul. Koscielna bis zur Anlage muß frei bleiben.

5. Die beladenen Fuhrwerke, von denen der Verkauf der Waren direkt erfolgt, sind wie bisher auf der Nordseite des Marktes, ul. Sobieskiego, beginnend am Milchhäuschen, aufzustellen. Im Bedarfsfalle kann auch die ul. Browarowa dazu benutzt werden.

6. Sämtliche Verkaufsstände müssen nach folgenden Bestimmungen aufgestellt werden: Die Fleischer behalten ihre alten Stände auf der Westseite des Marktes. Für den Rest der Stände mit schwer zu transportierenden Waren sind die übrigen Seiten an den Bordsteinen vorgesehen. Der innere Teil des Marktes ist für Verkaufsstände mit leicht fortzuschaffenden Waren vorgesehen. Die Aufstellung der Stände hat in Reihen von Norden nach Süden zu erfolgen, mit genügendem Platz für das Publikum.

Vorstehende Marktregeln werden streng durchgeführt. Zuwiderhandelnde Händler werden durch die Polizei vom Markte entfernt.

Massenabbau von technischen Angestellten und Beamten.

Die Vereinigte Königs- und Laurahütte hat ab 1. Oktober auf der Anlage Richterschächte eine Massenentlassung von Beamten und Angestellten im technischen Betriebe vorgenommen. Es wurde gekündigt und sofort vom Dienst dispensiert, ein Bergverwalter, ein Obersteiger, ein Werkmeister, ein Steiger und zwei Oberhäuer sowie einer Büroangestellten. Als Kündigungsgrund wird Umstellung in der Betriebsorganisation angegeben. Die Gekündigten sind durchweg Angestellte mit 20 und mehr Dienstjahren. Während 2 Beamte als pensionsberechtigt anzusehen sind, dürften die anderen alle noch im dienstrüstigen Alter sein. Verschiedentlich dürften politische Momente bei der Kündigung mitsprechen; jedenfalls beabsichtigen alle Entlassenen gegen die Verwaltung den Klageweg zu beschreiten, da vielfach unbillige Härte und unterschiedliche Behandlung vorliegt. Wie verlautet, soll allmählich ein 30prozentiger Abbau von technischem Personal in Erwägung gezogen werden, welcher sich auf mehrere Quartale verteilen soll.

Nachrichten vom Standesamt.

=s= Vom 22. bis 28. d. Mts. wurden 11 Mädchen geboren. Gestorben sind: Pilot Hubert, 1. Jahr alt, Dombrowa Viktor, 2 Jahre alt, Witwe Kulalka Hedwig, geb. Hoyda, 69 Jahre alt, Ehefrau Karmainski Pauline, geb. Ryba, 64 Jahre alt, Wassertheil Jakob, 16 Jahre alt, Invalide Jabega Franz, 78 Jahre alt, Ehefrau Ciechonska Bronislawa, geb. Magiera, 55 Jahre alt, Weintritt Irmgard, 6 Monate alt, Ehefrau Jarzombek Agnes, geb. Grüttner 37 Jahre alt, Ehefrau Ploch Marie, geb. Kopczin, 69 Jahre alt.

Polizeichronik.

=s= Vom 21. bis 25. d. Mts. wurden angezeigt: Wegen Uebertretung der Wegevorschriften 1, wegen Uebertretung der Meldevorschriften 1, wegen Ruhestörung in betrunkenem Zustande 4, zusammen 6 Personen. Dem Benedikt Schwierz von der ul. Staszyca wurde auf dem Bahnhof in Sosnowitz die Verkehrskarte gestohlen. Die R. St. wurde wegen Verächtlichmachung der staatlichen Einrichtungen angezeigt.

Hunde ohne Eigentümer.

=s= Der Burczyk Franz von der ul. Sobieskiego 26 meldete, daß ihm ein Wolfshund zugelaufen ist, dessen Eigentümer denselben bei ihm abholen kann. Dem hiesigen Kommissariat ist auch ein Wolfshund zugelaufen, dessen Eigentümer ihm dort abholen kann.

Dreister Ueberfall.

=o= Vier Herren aus Siemianowitz hielten sich am vergangenen Freitag abend im Geißlerschen Gasthaus in Byttkow auf, um in Ruhe ihr Glas Bier zu trinken. Weil sie aber deutsch sprachen, wurden sie von vier Burschen dauernd im Lokal angepöbelt. Kurz, nachdem sie das Lokal verlassen hatten, wurden die Laurahütter Herren von Burschen plötzlich überfallen. Diese kamen aber an die falsche Adresse und bezogen von den Laurahüttern eine derartige Tracht Prügel, daß ihnen die Lust zu weiteren Angriffen verging.

Kinonachrichten.

=s= „Die leichte Isabell" heißt der Film, welcher von Dienstag bis Donnerstag in den hiesigen Kammerlichtspielen läuft und eine komische Liebesgeschichte mit der berühmten Lee Parry als Hauptdarstellerin zum Inhalt hat. Die anderen Rollen werden von Gustav Fröhlich, Adele Sandrock, Julius Falkenstein, Max Landa und Frida Richard gespielt. Man versäume diesen schönen Film nebst dem pikanten Beiprogramm nicht und beachte das heutige Inserat.

Gottesdienstordnung:

St. Kreuzkirche — Siemianowitz.

Dienstag, den 2. Oktober.

1. hl. Messe für verst. Johann Zurek.
2. hl. Messe für das Brautpaar Strzelczyk-Dylla.
3. hl. Messe für das Brautpaar Halemba-Wanot.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 2. Oktober.

6 Uhr: hl. Messe mit Kondukt für verst. Stanislaus Piecuch und verst. Verwandtschaft.

6½ Uhr: hl. Messe mit Kondukt für gefallenen Leo Mokrski.

7 Uhr: hl. Messe für das Brautpaar Kornas-Trojak.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Kattowitz und Umgebung.

Der stille „Teilhaber".

Ein raffinierter Betrüger hatte sich in der Person des Kaufmanns Karl Wycisk vor dem Kreisgericht in Kattowitz zu verantworten. vor Jahresfrist gelang es dem Wycisk, bei dem Beuthener Fleischermeister Schedletzki als Buchhalter anzukommen. Knapp ein halbes Jahr verging und Wycisk zog es vor, nach Abhebung eines Betrages von 2745 Reichsmark von dem Wechselkonto des Fleischermeisters, sowie Aneignung von Mietgeldern in Höhe von 755 Reichsmark über die Grenze zu „verduften". Der Geschädigte machte den ungetreuen Angestellten nach mühevollen Nachforschungen in Königshütte ausfindig und es gelang, dem Gauner einen Teil des Geldes, welches dieser noch nicht verjubelt hatte, abzunehmen. Bald darauf gelang es dem Schwindler, einen Setzer M. in Kattowitz zu einem angeblich glänzenden Geschäft zu überreden. Letzterer kam als Geldgeber in Frage, welcher seinem stillen Teilhaber, dem Wycisk, 6200 Zloty aushändigte, um mit dem Gelde zu arbeiten. Das besorgte dieser auch gründlich, indem er das Geld verjubelte und das Vertrauen des leichtgläubigen Setzers in der gemeinsten Weise enttäuschte. Auf Grund einer Anzeige nahm sich das Gericht des Betrügers an, welcher einen Denkzettel erhielt, indem er zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Deutsche Theatergemeinde Kattowitz. Als drittes Konzert in der diesjährigen Konzertsaison findet Montag, den 15. Oktober, ein Violinabend Florizel von Reuter statt. Der Künstler gehört zu den größte Geigern der Gegenwart. Neben seinen ungeheuren phänomenalen Leistungen im Geigentechnischen ist er ein Musiker von Gottes Gnaden, der nicht nur Paganini sondern auch Bach in seiner ganzen Schönheit gerecht wird. Der Künstler bringt ein auserlesenes Programm zum Vortrag und wird von dem Münchener Musikprofessor Udo Dammert begleitet. Vorbestellungen werden jetzt schon im Geschäftszimmer, Telefon 1647, entgegengenommen.

Zur Wilnaer Messe. Stadtpräsident Dr. Adam Kocur reiste am Sonnabend nach Wilna, um die dortige Ausstellung als Delegierter der Stadt Kattowitz zu besichtigen.



Kattowitz — Welle 422.

Dienstag. 17.10: Geschichtsstunde. 17.35: Vortrag. 18: Nachmittagskonzert. 19.30: Vortrag. 20.15: Konzertübertragung. Die Abendberichte 22.30: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1111,1.

Dienstag. Wie vor. 16: Tanzmusik. 17.10: Vortrag „Sport und Körpererziehung". 17.35: Vortrag, übertragen aus Kattowitz. 18: Kammermusik. 19.30: Vortrag und Berichte. 20.15: Abendkonzert, übertragen aus Krakau, danach die Abendberichte.

Gleiwitz Welle 329,7. Breslau Welle

Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13.06: Nauener Zeitzeichen. 13.06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15.35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags). 19.20: Wetterbericht. 22.00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk. 22.30—24.00: Tanzmusik (ein bis zweimal in der Woche).

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Dienstag, den 2. Oktober. 16—16,30: Kinderstunde. Von artigen und unartigen Kindern. — 16,30—18: Nordische Tonsetzer. — 18—18,25: Abt. Literatur. — 18,30—18,55: Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Hans-Bredow-Schule, Abt. Sprachkurse. — 19,25—19,50: Zum 81. Geburtstage des Reichspräsidenten von Hindenburg (2. Oktober 1847). Ministerialdirektor von Hagenow: „Ein Tag beim Reichspräsidenten". 19,50—20,10: Abt. Himmelskunde. — 20,10—20,15: Privatdozent Dr. Karl Stumpff: „Himmelsbeobachtungen im Oktober". — 20,15: Auf ins Metropol mit Victor Hollaender! — Dhan Gopal Mukerdschi. Jugendjahre im Dschungel. — 22: Die Abendberichte und Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.